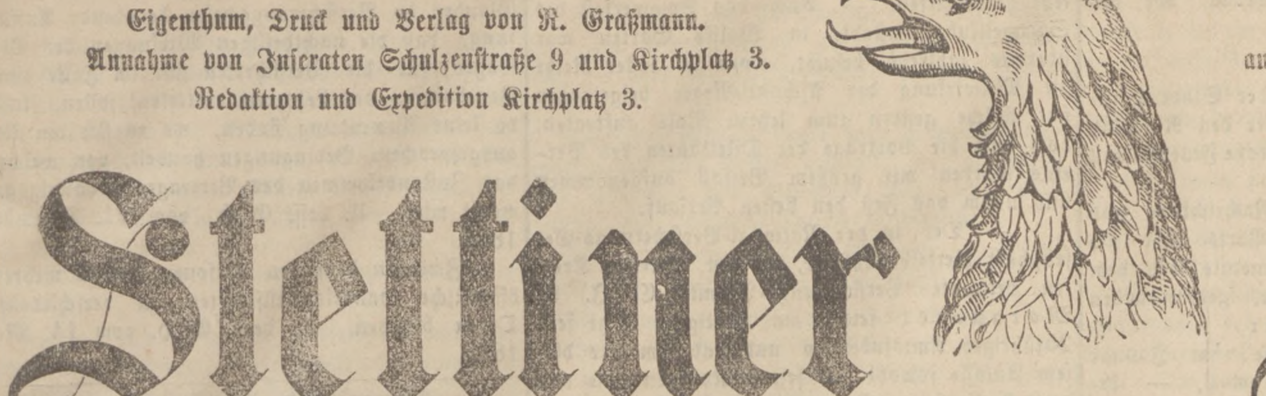
Eigenthum, Druck und Verlag von R. Graßmann.
Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.
Redaktion und Expedition Kirchplatz 3.

Abonnement monatlich 50 Pfg., mit Trägerlohn 70 Pfg.,
auf der Post vierteljährlich 2 Mk., mit Landbriefträgergeld 2 Mk. 50 Pfg.
Inserate die Petitzeile 15 Pfennige.



Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe. Montag, den 1. August 1887. Nr. 352.

Die Rede Ferrys.

Die Rede, welche Ferry in Epinal gehalten hat, verdient die höchste Beachtung. Ihre scharfen Proteste gegen die „schreilustige und wühlerische Demagogie" und gegen den neuen „Staatsstreich-General", den „Saint-Arnaud der Tingeltangel", erhalten ein doppeltes Gewicht durch die Persönlichkeit ihres Urhebers, durch die Stellung, welche der Redner in den leitenden Kreisen der Republik einnimmt, und die noch bedeutendere Rolle, welche ihm ein Theil der öffentlichen Meinung Frankreichs für die Zukunft zuweist. Sie zeigen, daß Ferry die Stunde gekommen glaubt, um einen Sammelruf an die Anhänger der gemäßigten und den Abenteuern abgeneigten Republik ergehen zu lassen, mit dem Treiben der Boulanger, Deroulede und Rochefort endgültig reinen Tisch zu machen und selbst wieder mehr in den Vordergrund zu treten.

Daß diese Stunde richtig gewählt ist, ja daß die von Ferry vertretene Gruppe nur noch die Wahl hatte zwischen einer solchen energischen Stellungnahme oder der Selbstaufgabe, dem Schicksal, zwischen zwei anderen Strömungen zermalmt zu werden, läßt sich nicht verkennen. Die Richtung des Strebens Boulangers ist in der letzten Zeit hinreichend unverhüllt zu Tage getreten; die Vertheilungen von Uhren mit dem Namenszuge des Generals an das Personal der Lokomotive, die ihn aus Paris entführt hatte, und an zahlreiche Pariser Polizeibeamte lassen neben anderen, ähnlichen Beobachtungen erkennen, wie fest er sich schon in seinen Gedanken in die Rolle des Souveräns hineingelebt hat und daß er am Ende der Vorbereitungen zum Antritt der Diktatur zu stehen glaubt. Auf der anderen Seite hat dieses kecke Auftreten in der wenig festen und überall vor der Entscheidung ausbiegenden Haltung des Ministeriums Rouvier, dessen Mitglieder sich auf ihren Rundreisen in der Provinz abwechselnd akklamiren und auspfeifen lassen, bisher nur ein schwächliches Gegengewicht gefunden. Obwohl also das Treiben Boulangers und seiner Freunde in der letzten Zeit unverkennbar auch viele Politiker aus den ihm früher näher stehenden Kreisen zurückgestoßen und argwöhnisch gemacht hatte, war ein anderes Ende der gegenwärtigen Lage, sofern sie sich noch weiter in derselben Weise hinschleppen sollte, als entweder durch einen glücklich durchgeführten Staatsstreich Boulangers oder durch eine Rettung der Gesellschaft vor dem radikalen Cäsarismus durch die monarchische Rechte und unter dem Banner des Königthums nicht wohl vorauszusehen. Ja selbst die Frage konnte sich aufdrängen, ob nicht auch ein Theil der gemäßigten Republikaner, müde der endlosen Wirren, in welche die bestehende Regierungsform Frankreich hineingeführt hat, letzterer Lösung zuneigte — bis sich Ferry jetzt auf die Bresche stellte und die Zweifel wenigstens an dem guten Willen der dritten, mittleren Gruppe zu einer energischen Aktion zerstreute.

Wie sich die Lage jetzt weiter entwickeln wird, verdient unser gespanntes Interesse. Der Wuthschrei der Radikalen über die scharfen Worte Ferrys, über die Geißelhiebe der Satire, welche er auf den Rücken ihrer Helden niederfallen läßt, ist um so begreiflicher, je wirksamer namentlich in Frankreich die Waffe eines beißenden Epigramms, selbst im Vergleich mit der wuchtigsten ernsten Anklage, ist; aber auch die nur mäßig verhüllt zu Tage tretende Verstimmung der Organe der Rechten wird weniger auf die alte Gegnerschaft gegen Ferry als „Kulturkämpfer" zurückzuführen sein, sondern erklärt sich aus dem oben Dargelegten, aus dem Gefühl, nahe am Ziel vielleicht noch einmal zurückgedrängt zu sein, von selbst. Was Deutschland betrifft, so wird man der Aktion Ferrys, der vermuthlich bald auch amtlich und offiziell mehr hervortreten und an die Stelle Rouviers treten wird, Erfolg wünschen dürfen, selbstverständlich ohne sich der Täuschung hinzugeben, daß sie an sich einen deutschfreundlichen Charakter trägt. Sie interessirt uns vielmehr nur insoweit, als es ihr vielleicht gelingt, der ersten stürmischen Welle, die sich jetzt unmittelbar in einem Revanchefeldzug über Deutschland ergießen sollte, Stillstand zu gebieten; die weiteren Ziele auch Ferrys treten aber klar zu Tage, wenn er unumwunden ausspricht, daß der von Boulanger und Genossen beförderte „Schein, als wenn politische und gouvernementale Anarchie in Frankreich herrsche", dieses daran hindere, die Allianzen zu finden, deren es bedürfe, und wenn er die Bedingungen aufzählt, die erfüllt werden müssen, damit Frankreich „sich zu seiner früheren Größe emporschwingen und den verlorenen Boden wieder gewinnen kann". Was Ferry als Aufgabe proklamirt, ist also lediglich die sorgfältiger vorbereitete Revanche, und wenn wir diese Ankündigung mit einiger Kühle entgegennehmen, so ist unser Grund kein anderer als die Erwägung, daß in einem solchen Programm zwischen dem Wollen, der Vorbereitung und der That Raum genug für den Durchbruch besonnenerer Entschlüsse oder für einen Wechsel in der Stimmung des in Aussicht genommenen Alliirten oder für sonstige Umwälzungen bleibt, um es uns als erlaubt erscheinen zu lassen, unsere Sorgen der Zukunft zu überweisen.

Deutschland.

Berlin, 31. Juli. Die „Kölnische Zeitung" schreibt:

Zuweilen haben wir uns im Leben mit Dingen zu beschäftigen, die man mit Handschuhen anfassen muß, um sich nicht zu beschmutzen. Dazu gehören auch einige französische Blätter, deren Inhalt sie dazu vorher bestimmt, dereinst allerlei Käsesorten und sonstigen lieblich duftenden Stoffen als Hülle zu dienen. Wenn wir uns trotzdem mit diesen unsauberen Gesellen befassen, so geschieht das, weil wir befürchten, daß von dem Schmutz, mit dem sie unsere Landsleute in Frankreich bespritzen, doch etwas hängen bleiben könnte, und um zu zeigen, daß es nicht nur der Nationalhaß, sondern in der That niedrigster und schmutzigster Brodneid ist, welcher ihnen die feile Feder führt. Vor uns liegen die Nummern der „Defense Nationale" vom 6. bis zum 27. Juli; daraus einige Beispiele. Das Blatt lebt von Deutschenhetze auf allen seinen Seiten, insbesondere und ausschließlich aber hat es seine vierte Seite diesem hehren Zwecke geweiht. Um den Schein „ehrlichen" Deutschenhasses zu wahren, prangt oben an der Spitze die Aechtungsliste der deutschen Spione, der Mitglieder der deutschen Gesellschaften, zunächst der des Quartett-Vereins. Des Quartett-Vereins? Jawohl, denn man höre nur, welch böse Menschen diese deutschen Sänger in Frankreich sind. „Unter dem musikalischen Deckmantel", so schreibt Herr Lucien Nicot — der auf Deutschenhaß geaichte Sänger der „France" treibt auch hier sein Unwesen — „ist der Quartett-Verein nichts anderes als eine mit Unterstützung der deutschen Botschaft gegründete Gesellschaft, welche den Zweck hat, Frankreich auf seinem eigenen Boden zu bekämpfen und einen Spionage-Mittelpunkt zu bilden. Aber" — und das ist der Schmerz des Schreibers — „in diesem Vereine sind auch Angehörige anderer Nationen Mitglied, Angehörige von Nationen, die uns in hervorragendem Maße sympathisch sind: Oesterreicher, Ungarn und selbst [!] Russen. Sie begehen ein Verbrechen, wenn sie sich an unserem eigenen Herde mit unseren Feinden verbünden; sie verrathen die unbeschränkte Gastfreundschaft [!], die wir ihnen gewähren, und ihr Verrath ist ein um so schwereres Vergehen, als wir ihnen nicht mißtrauen!" In ähnlicher Weise und mit ähnlich hämischen Bemerkungen werden dann die Mitglieder des deutschen Hülfsvereins und an ihrer Spitze der Ehrenvorsitzende des Vereins, der deutsche Botschafter Graf Münster, auf die Aechtungsliste gesetzt. Nachdem so die Schale des ehrlichen Deutschenhasses, wie wir es oben genannt haben, gewahrt ist, folgt des Pudels Kern: der Feldzug gegen den deutschen Handel in Frankreich. Da werden alle deutschen Artikel, welche den Wettbewerb mit den französischen aufgenommen haben, besprochen: Kautschuk, Bleistifte, Bier, Bijouteriewaaren, Alkohol und Branntwein, Chromolithographie, chemische und pharmaceutische Erzeugnisse u. s. w. Auch hier spitzt sich die ganze Agitation gegen die Personen zu, die Namen der deutschen Häuser und vor Allem und mit Fettdruck die ihrer Vertreter werden unter genauer Angabe der Wohnung verzeichnet und die französischen Käufer durch Spott und Drohungen eingeschüchtert. Aus der Einleitung zu dem Artikel „Bijouteriewaaren" erfahren wir dann auch den Beweggrund der Agitation, es heißt da: „Die Bijouterie war bislang ein ausschließlich französischer und Pariser Industriezweig, der früher auf allen Märkten den ersten Platz behauptete und dessen mit Recht berühmte Marke ihm alle Thore öffnete. Das fängt heute an, anders zu werden. Seit mehreren Jahren ist diese schöne Industrie gefährdet, nicht weil sie weniger gepflegt wurde oder unsere so geschickten und gewissenhaften Arbeiter die Erzeugnisse mit weniger Geschmack und Eifer anfertigen, sondern weil auf diesem Gebiete wie auf allen anderen die Deutschen bis auf unseren eigenen Markt vorgedrungen sind und uns eine furchtbare und fast immer wenig ehrliche Konkurrenz machen." Daß sich Frankreich der Herrschaft der deutschen Erzeugnisse erwehrt, ehe es zu spät ist, wie wir die Herrschaft der französischen Industrie jetzt fast vollständig abgeschüttelt haben — denn die große Mehrzahl derjenigen Artikel, welche sich uns heute mit den koketten französischen Bezeichnungen vorstellen, haben unter den Händen biederer deutscher Arbeiter das Licht der Welt erblickt, die ihre Kinder mit dem welschen Namen schwerlich wiedererkennen würden —, daß also Frankreich die deutschen Erzeugnisse abstößt, ist eine Sache, die uns zwar angeht, die wir aber nicht hindern können; es fragt sich nur, ob die bei einem solchen Verfahren nothwendige Voraussetzung Stich hält, daß Frankreich diese Erzeugnisse in der That entbehren kann. Denn darüber werden sich auch die Franzosen keiner Täuschung hingeben, daß sie nicht um der schönen Augen der Deutschen willen ihr Land den deutschen Artikeln geöffnet haben; das Gesetz von Angebot und Nachfrage, welches auch den Handelsverkehr zwischen den Nationen regelt, ist unerbittlich und herzlos, das Wörtchen „national" ist ihm fremd, und wenn daher heute thatsächlich die deutschen Erzeugnisse in ähnlicher Weise den französischen Markt beherrschen, wie früher die französischen den deutschen, so ist das nur ein Beweis dafür, daß das Verhältniß sich auch in kultureller Beziehung verkehrt hat, daß die deutsche Nation — wir sind nicht befangen genug, um zu sagen „an der Spitze der Zivilisation marschirt", — aber daß sie in dem Wettlauf nach jenem nie erreichbaren Ziele die französische Nation überholt hat. Diese Erkenntniß mag den Franzosen bitter und schwer werden, wenn sie sich aber selbst mit der Binde des Nationalhasses die Augen verdecken, so wird das Erwachen zu der Wahrheit noch weit schmerzlicher sein. In ohnmächtigem Brodneide und in gekränkter Eitelkeit liegt also der Grund dieser ganzen verhetzenden Agitation, in ihren Folgen aber muß dieselbe und, setzen wir es gleich hinzu, soll dieselbe nach dem Wunsch ihrer Veranstalter zum Kriege führen. Es bedarf nicht des Nachweises, daß es ein Unding ist, am Ausgange des 19. Jahrhunderts mitten im Herzen Europas eine chinesische Mauer errichten zu wollen; geschäftige Interessen des Handels und Verkehrs würden über Nacht die am Tage aufgelegten Bausteine wieder herunterreißen. Aber gesetzt auch den Fall, diese Danaidenarbeit gelänge den Franzosen wirklich, so ist nur daran zu erinnern, daß die europäischen Handelsbedürfnisse mit Hülfe von Bomben und Granaten in die chinesische Mauer im fernen Osten Bresche gelegt haben; würden sie ein solches Hemmniß zwischen den beiden größten Nationen des Festlandes auch nur einen Tag dulden? Der kulturellen Unmöglichkeit, den Krieg auf diesem Wege zu suchen, sind sich die französischen Hetzer auch wohl bewußt, und wenn sie ihn trotzdem einschlagen, so geschieht es in der Hoffnung, daß ihnen das Ziel auf halbem Wege entgegenkommt, daß sie durch die fortgesetzte Quälerei und Herabsetzung unserer Landsleute in Frankreich schließlich die deutsche Langmuth erschöpfen. Angesichts der niederträchtigen Hinterlist dieses Verfahrens aber muß es endlich einmal ausgesprochen werden, daß auch wir, trotz des Mitleids, das wir mit dem Besiegten empfinden, und trotz des Verständnisses für seinen Haß auch eine Stelle haben, wo wir verwundbar sind, und das ist unsere Ehre. Die deutsche Ehre ist nicht so reizbar wie die französische, aber sie läßt sich nicht so leicht beschwichtigen wie diese, und wenn sie einmal verletzt ist, so rächen wir sie mit Blut, das ist ein Vermächtniß unserer Vorfahren. Darin eben liegt das Gefährliche dieser schamlosen Preßagitation, die von Tag zu Tag frecher das Haupt erhebt, und wenn die französische Regierung es wirklich ernst meint mit ihrer oft versicherten Friedensliebe, so ist dieses Treiben einer feilen und gewissenlosen Presse die Stelle, wo sie in erster Linie den Hebel anzusetzen hat.

— Der „Magd. Ztg." liegen wieder Nachrichten aus England über das Befinden des Kronprinzen vor. Am Dienstag und Mittwoch fühlte sich der hohe Patient völlig frei von Unbequemlichkeiten, und die dann wieder aufgetretene Störung war so gering, daß die Virchow'sche Annahme, die Wucherung könne plötzlich verschwinden, an Wahrscheinlichkeit gewinnt. Auch Mackenzie ist der Ansicht, unvermittelt werde mit einem Male jede Spur verloren gegangen sein. Das Vorhandensein ganz kleiner Fragmente, von denen nicht ein einziges nachgewachsen ist, schafft gleichwohl die Nothwendigkeit sorglichen Aufmerkens, und man möchte sagen, gerade die Geringfügigkeit des Vorfalls giebt, weil ein immerhin andauerndes Leiden in Rede steht, Anlaß zu verdrießlicher Stimmung. Man vergesse nicht, daß auf die vorhandene Störung zu achten ein Mann verurtheilt ist, in dem eine Ueberfülle von Kraft und Gesundheit steckt und dessen zukünftiger Beruf der höchste im Reiche ist. Dieser nun sieht sich plötzlich in seiner freien Bewegung zu jedem geistigen wie physischen Thun behindert, und erklärlich wird die bisweilen auftretende Niedergeschlagenheit, die freilich wieder zu entfernen der Frau Kronprinzessin meisterhaft gelingt. Im Großen und Ganzen wird die kronprinzliche Familie doch von freudiger Stimmung beherrscht, weil keine Gefahr für den Patienten vorliegt und weil eine wesentliche Verringerung des Leidens eingetreten ist. An eine Ortsveränderung wird vor Wiedererlangung völliger Gesundheit um so weniger gedacht werden, als das englische Klima eine überaus wohlthuende Wirkung ausübt. Die Abschließung von der Außenwelt ist drüben auch leichter durchzusetzen, als in Potsdam oder gar in Berlin. Die Königin Viktoria nimmt ihren Schwiegersohn und ihre Tochter grundsätzlich nicht in Anspruch, und deshalb begehrt sie weder Besuche, noch sucht sie selber den Patienten auf. Er soll ganz nach seiner Gesundheit leben und darum durch nichts gestört werden. Dem Beispiele der Königin folgt der hohe Adel des Landes, dessen Theilnahme an dem seltsamen Geschick des deutschen Kronprinzen in der zartesten Weise sich zu erkennen giebt.

— Die „Hall. Ztg." erfährt, daß die zehn in Fulda zusammengetretenen Bischöfe eine Adresse an den Papst beschließen werden.

— Wie aus den Wiener Blättern ersichtlich, hat auch das österreichische Korrespondenz-Büreau die Ueberreichung des kaiserlichen Handschreibens und Jubiläumsgeschenkes an Papst Leo gemeldet. Das Korrespondenz-Büreau fügt aber folgende weitere, vom Wolff'schen Büreau nicht gebrachte Nachricht hinzu: „Dem „Osservatore Romano" zufolge sei das Schreiben des Kaisers in sehr ehrerbietigen Ausdrücken abgefaßt und bilde einen neuen Beweis für die zwischen dem heiligen Stuhle und Deutschland bestehenden guten Beziehungen."

— Die Eröffnung der 59. akademischen Kunstausstellung fand heute Vormittag um 12 Uhr im Ausstellungspalast in Anwesenheit des Kultusministers v. Goßler statt. Präsident Professor Becker begrüßte die Anwesenden und dankte für ihr Erscheinen. Alsdann gab Geheimrath Zöllner, der Sekretär der Akademie, einen kurzen statistischen Ueberblick über die Kunstwerke der Ausstellung, die insgesammt mit mehr als drei Millionen versichert sind. Dann erklärte Minister v. Goßler die Ausstellung für eröffnet, und Professor Becker schloß die Feier, die kaum eine Viertelstunde gedauert, mit einem Hoch auf den Kaiser.

— Von der „Kreuzzeitung" wurde die bevorstehende Verabschiedung des Regierungs-Präsidenten zu Breslau, Herrn Juncker von Ober-Conreut, in Zusammenhang mit der Wiederbesetzung des fürstbischöflichen Stuhles gebracht. Die „Germania" und die „Schlesische Volkszeitung" kommentiren die Mittheilung in ziemlich übereinstimmender Weise. Die „Germania" schreibt: „Frhr. Juncker von Ober-Conreut hat bekanntlich im Kulturkampfe eine recht scharf ausgeprägte

Rolle gespielt. Vielleicht kann er sich in den „Frieden" nicht finden. Die „Schlesische Volkszeitung" schreibt: „Bekannt ist, daß während des ganzen Kulturkampfes und bis auf den heutigen Tag der Breslauer Herr Regierungs-Präsident vor seinen Herren Kollegen in Liegnitz und Oppeln stets die „schärfere Tonart" voraus hatte. Uebrigens war von einer Pensionirung des — nebenbei bemerkt — katholischen Frhrn. v. Juncker schon vor Jahren die Rede; man hielt es damals vielfach für ausgemacht, daß derselbe nicht mehr in das neue Regierungsgebäude, das er seit nun drei Vierteljahren bewohnt, einziehen werde."

— In Paris geht es auch in den Kreisen der Politiker sehr heiß her. Herr Boulanger hat Herrn Ferry gefordert, weil letzterer von einem St. Arnaud des Café-Chantant gesprochen und sich damit der allerdings in Tingel-Tangel-Liedern besonders gefeierte Exminister getroffen fühlt. Die Zeugen des Generals Boulanger sind General Faverot de Kerbeck, Kommandant der 4. Dragoner-Brigade in Sedan, und Graf Dillon, ein ehemaliger Offizier. — Im Uebrigen hat General Ferron den Boulanger-Liedern den Krieg erklärt, er hat an die Generäle folgendes Rundschreiben gerichtet: Im Interesse der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung glaube ich, Sie daran erinnern zu müssen, daß das Repertorium der Militärmusiken außer dem französischen Nationallied und den Nationalliedern der fremden Mächte nur Stücke von anerkannt künstlerischem Werth enthalten soll. Die Korpsführer müssen also ihren Musikern aufs strengste jeden Gesang oder jeden Refrain untersagen, wie groß auch deren augenblicklicher Erfolg sein mag, zu spielen, wenn dieselben wegen ihres Ursprungs oder der Verhältnisse für die Armee verletzende oder für die Regierung feindliche Kundgebungen hervorrufen können. Ich bitte Sie, die nothwendigen Befehle zu geben, um die strenge Ausführung der obigen Bestimmungen zu sichern.

Ferron.

Eine zweite Duell-Affaire schwebt bekanntlich zwischen dem Deputirten Laur und Cassagnac. Letzterer hat unter heftigsten Angriffen auf Laur die Forderung Laurs seither abgelehnt, weil es Laur bis jetzt unterlassen hatte, die Namen der Monarchisten zu nennen, die nach Laurs Mittheilung Herrn Boulanger zu einem Staatsstreich zu veranlassen gesucht hatten. Jetzt macht, nach neuester Meldung, der Deputirte Laur in der „France" den Deputirten Delafosse als eine von denjenigen Persönlichkeiten namhaft, welche dem General Boulanger einen Staatsstreich vorgeschlagen hätten. Also damit wäre das Hinderniß beseitigt, welches seither der Annahme der Forderung Laurs seitens Cassagnacs nach des Letzteren Erklärung entgegengestanden.

— Das in Frankreich geplante Spektakelstück einer Probe-Mobilisirung kann zwar an sich ernsthaften Politikern nicht als Vorspiel oder auch nur als Vorbedeutung einer kriegerischen Aktion gelten. Diese kleinliche und lärmende Art, die Schlagfertigkeit einer Armee zu erproben, wird in den leitenden Kreisen des deutschen Heeres, das sich dank seiner Organisation ununterbrochen im Zustande der Probe-Mobilisirung befindet, nur ein mitleidiges Lächeln erregen. Immerhin verdient die Veranstaltung, die bekanntlich das geistige Eigenthum des gestürzten und nun doch in dieser Sache triumphirenden Boulanger ist, als Symptom sorgfältige Beachtung. Wir sehen, wie der turbulente Geist des Exkriegsministers und Exdiktators fortspukt, wie er selbst die gemäßigten Absichten des jetzigen Kabinets Rouvier beeinflußt und entstellt. Hat doch dieses Kabinet schon den Spitznamen eines „preußischen" davongetragen, nur weil es nicht mit dem Oel Boulangers gesalbt ist! Und weiß doch selbst Ferry, der hervorragendste und geachtetste Staatsmann, den Frankreich in diesem Augenblicke besitzt, ein Lied davon zu singen, was es dort heißt, mit einem Manne anzubinden, der sich durch dreiste Erregung der chauvinistischen Leidenschaften zu billiger Popularität aufzuschwingen gewußt hat. Aus den tragi-komischen Preßplänkeleien und Duellaffairen, in denen die Episode sich weiter spinnt, ist noch nicht abzusehen, wie sie schließlich auslaufen wird. Sie kann zu einem für Boulanger vernichtenden, für die Republik heilsamen Fiasko führen; sie kann aber auch zu einer Explosion treiben, durch die Deutschland in Mitleidenschaft gezogen würde.

Königsberg, 29. Juli. Nach von der „Hart. Ztg." eingezogenen Erkundigungen ist bis jetzt keine Nachricht vom Hofmarschallamte darüber eingetroffen, ob der Kaiser bei seiner Anwesenheit hierselbst das ihm von der Provinz angebotene Fest angenommen oder abgelehnt hat. Selbstverständlich seien daher auch noch keine Bestimmungen getroffen worden, welcher Art das Fest sein und wo es stattfinden soll, ob in der Flora oder im Exerzierhause auf Herzogsacker. Allerdings würden zur Zeit bereits Vorbereitungen für ein in letzterer Lokalität zu arrangirendes Fest getroffen. — Auf die von dem Bezirksvorstande der ostpreußischen Kriegervereine an das königl. Hofmarschallamt gerichtete Eingabe wegen Betheiligung beim Empfang des Kaisers, sowie an der Parade, hat dasselbe seine Zustimmung ertheilt. Die Vereine werden voraussichtlich in einer Stärke von 1300 Mann erscheinen, wovon 1000 auf die hiesigen Vereine entfallen. Seitens des Bezirksvorstandes ist in Aussicht genommen: 1) am 5. September bei Ankunft des Kaisers, welche nach dem vorläufigen Reiseprogramm auf 12 Uhr Mittags festgesetzt ist, Spalierbildung auf den Straßen, welche der Kaiser auf der Fahrt nach dem königlichen Schlosse passirt. 2) Am 6. September, dem Tage der großen Parade, welche um 11 Uhr stattfindet, Aufstellung der Vereine gegenüber der Paradeaufstellung der Truppen auf dem großen Exerzierplatze bei Devau, vor den dort befindlichen Tribünen.

Ausland.

Lemberg, 30. Juli. In der Stadt Horodenka wurde gestern die Hälfte der den Ringplatz umgebenden Gebäude durch eine große Feuersbrunst in Asche gelegt.

Paris, 30. Juli. Die Nachrichten- und Depeschen-Agentur Fournier in Paris läßt sich über die Schritte, welche 94 Generale bei dem letzten Kriegsminister, Boulanger, gethan haben sollen, folgendermaßen vernehmen:

„Die Sache ist einfach die: im Januar d. J. — es war, glauben wir, am 6. — berieth der deutsche Reichstag die Septennatsvorlage. Im Laufe der Sitzung hatte sich Herr von Bismarck außerordentlich aggressiv (?) gegen Frankreich gezeigt. Die Aufregung darüber war in Frankreich, namentlich in Paris, sehr groß. General Boulanger telegraphirte, obwohl er alle Tage über die Lage jedes Armeekorps genau unterrichtet war, an jeden Korpsbefehlshaber einzeln, derselbe möge ihm binnen vier Tagen einen Bericht über den thatsächlichen Bestand der Streitkräfte jeder Brigade und jeder Division einsenden und hinzufügen, ob jeder dieser Truppentheile zum Ausmarsch bereit wäre. Vier Tage später liefen die Berichte im Ministerium ein. 94 Generale erklärten sich bereit, alsbald an der Spitze ihrer Truppen auszuziehen; die anderen gaben dieselbe Erklärung ab, jedoch mit Einschränkungen, welche sogleich gehoben wurden."

Paris, 30. Juli. Die Zeugen des Generals Boulanger, General Faverot de Kerbeck, Kommandant der 4. Dragoner-Brigade in Sedan, und Graf Dillon, ein ehemaliger Offizier, sind gestern Abend in St. Dié angekommen. Einer Erklärung im „Moniteur du Puy" zufolge betrachtet Boulanger sich durch die Worte in Ferry's Rede zu Epinal; „der St Arnaud des Café-Chantant", als in seiner Offiziers-Ehre und Würde angegriffen. Man weiß noch nicht, ob Jules Ferry die verlangte Genugthuung geben wird.

Rom, 27. Juli. Die großen Marine-Manöver bei Livorno, denen der König beiwohnte, sind nach dem Zeugnisse der Sachverständigen nicht blos sehr befriedigend, sondern überraschend gut ausgefallen und sollen sowohl die Vorzüglichkeit der Schiffe als auch die große Tüchtigkeit der Kommandanten und der Bemannung in hervorragender Weise dargethan haben. Nach den ungeheueren Geldopfern, welche Italien für die Schöpfung seiner neuen Kriegsmarine gebracht hat und noch immer zu bringen fortfährt, muß dieser Erfolg nicht nur in Italien, sondern auch bei allen befreundeten Nationen eine wohlberechtigte Genugthuung erwecken. Je mehr das mittelländische Meer an politischer Bedeutung gewinnt, desto größer ist für Italien die Nothwendigkeit, eine mächtige Kriegsflotte zu besitzen, welche bei Gelegenheit eines Weltkrieges die Machtstellung Italiens gegen Rivalen und Gegner aufrecht zu erhalten befähigt ist. Allerdings sind große Seemanöver, auch wenn sie von beiden Seiten mit größtem Ernste und Umsicht geleitet werden, blos eine militärische Fiktion und können daher nur ein approximativ richtiges Kriterium für die Beurtheilung der Tüchtigkeit der Kriegsflotte liefern. Da aber auch englische Seeoffiziere, deren Urtheilsfähigkeit in Marine-Angelegenheiten außer Zweifel steht, den Kommandanten, der Bemannung und dem schwimmenden Kriegsmaterial das höchste Lob zollten und ihre Ueberraschung, die italienische Kriegsmarine so tüchtig zu finden, nicht verhehlen konnten, wird man wohl glauben dürfen, daß diese Manöver zu erfreulichen Hoffnungen für die weitere Entwickelung der italienischen Seemacht Raum geben.

Rom, 30. Juli. Der Tod des Ministerpräsidenten Depretis erregt in ganz Italien tiefe Trauer, zum äußeren Zeichen derselben sind auf den öffentlichen Gebäuden Trauerflaggen ausgehängt. Hier und in Neapel waren heute die Börsen, in Turin waren alle größeren Geschäfte, in Messina waren die Theater geschlossen. Das Leichenbegängniß findet am 4. August Vormittags in Stradella statt.

Der König hat dem Ministerrathe angezeigt, daß er demnächst in Rom eintreffen werde.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 1. August. Anläßlich der am 19. August eintreffenden totalen Sonnenfinsterniß wird der berühmte norwegische Astronom und Nordlichtforscher Sophus Tromholt in der ersten Hälfte dieses Monats hier in Stettin einen durch zahlreiche große Lichtbilder erläuterten populären Vortrag über die Sonne und die Sonnenfinsternisse halten. Sophus Tromholt befindet sich zur Zeit auf einer Vorlesungstournee durch Deutschland, und sowohl hier wie überall in Skandinavien haben seine, Auge und Ohr in gleichem Grade fesselnden Vorlesungen überaus große Zuhörerschaaren und einen ganz außerordentlichen Beifall gefunden.

— Auch das gestrige 2. Volks-Sommerfest der Stettiner Bettel-Akademie hatte sich eines sehr regen Besuches zu erfreuen und fanden die einzelnen Arrangements allseitige Anerkennung. Die Leistungen der einzelnen Künstler waren recht gute, besonders die Vorträge des Wiener Humoristen Herrn Rohmes erregten stürmischen Beifall. Auch an Volksbelustigungen war kein Mangel und die Würfel- und Verkaufsbuden dürften ein gutes Geschäft gemacht haben, obwohl zeitweise die drohenden Gewitterwolken eine Stockung im Verkehr hervorriefen. — Auch das Sommerfest des Sammelklubs Lastadie in Wolffs Garten war überaus zahlreich besucht, wozu in erster Reihe die Mitwirkung der Aschanti-Neger beigetragen hat, welche gestern zum letzten Male auftraten, doch auch die Vorträge der Dilettanten des Vereins wurden mit großem Beifall aufgenommen und nahm das Fest den besten Verlauf.

— Der in der National-Versicherungs-Gesellschaft hierselbst thätige, in den weitesten Kreisen bekannte Versicherungs-Beamte C. J. A. Marquardt feiert am heutigen Tage sein 25jähriges Amtsjubiläum und sind ihm aus diesem Anlasse sowohl von seinen Kollegen, wie aus dem Kreise seiner Freunde zahlreiche Glückwünsche und werthvolle Geschenke zugegangen. Am Abend vereinigt eine Feier den Jubilar mit seinen Freunden im Saale von Fritz Reinke.

— Das Gewitter, welches gestern Nachmittag über unsere Stadt zog, hat in anderen Gegenden unserer Provinz erheblichen Schaden angerichtet, in Misdroy, Laatzig und Umgegend war dasselbe von starkem Hagel begleitet und fielen theilweise Eisstücke von der Größe eines Hühnereies, in Schmagerow bei Grambow schlug der Blitz in ein Gebäude und zündete auch, doch gelang es den Nachbaren bald das Feuer zu löschen und die weitere Gefahr zu beseitigen.

— Mittelst Einsteigens durch ein Fenster wurde in der Nacht vom 30.—31. Juli aus dem Laden des Kaufmanns Knuth, Pölitzerstr. 83, 20 Mark baar Geld und 2 Flaschen Wein gestohlen.

— Die dritte und letzte Luftschifffahrt mit dem Ballon „Cleveland" von der Grünhof-Brauerei (Bock) aus verlief wiederum äußerst günstig, der Ballon fiel nach 1/2-stündiger Fahrt in der Nähe der Lübschen Mühle.

— Heute Morgen wurde in der grünen Schanze das Pferd vor einem Milchwagen wild, der Führer war nicht mehr im Stande, das Thier zu zügeln und ging dasselbe in Folge dessen mit dem Wagen durch. Leider wurde dabei in der Nähe der Schützengartenstraße ein Dienstmädchen überfahren, doch scheinen die Verletzungen nicht sehr erheblich gewesen zu sein.

— Die Frau eines hiesigen Friseurs hat in einem Anfall von Geistesstörung vorgestern ihrem Leben ein vorschnelles Ende gemacht; dieselbe schnitt sich zunächst die Pulsadern auf, dies wurde jedoch bemerkt und konnte noch rechtzeitig ärztliche Hülfe herbeigeschafft werden. Trotzdem sodann die Kranke auf das strengste bewacht wurde, gelang es ihr doch, eine Flasche mit Karbolsäure zu erhalten und dieselbe zu leeren. Der Tod trat nach kurzer Zeit ein.

— Der Andrang zu dem gestrigen Extrazug von Berlin war wiederum so stark, daß ein Doppelzug abgelassen werden mußte. Die Berliner Gäste benutzten zum größten Theil die Extradampfer zur Fahrt nach Swinemünde, Misdroy und Dievenow.

— Am Donnerstag, den 4. August, gelangt zum Benefiz für unser so sehr beliebtes Theatermitglied Herrn Rotter die Strauß'sche Operette „Der lustige Krieg" auf Bellevue zur Aufführung. Der Abend wird ein besonderes Interesse dadurch gewinnen, daß ein Stettiner, Herr Simonson, der sich zum Kapellmeister herausgebildet hat, dabei zum ersten Male eine theatralische Aufführung dirigiren wird. Wir wünschen dem Benefizianten einen recht guten Erfolg.

Aus den Provinzen.

Pasewalk, 31. Juli. Morgen treffen ein türkischer Oberstlieutenant und ein Major zur Theilnahme an den Uebungen des hiesigen Regiments hierselbst ein.

— Der Erste Staatsanwalt in Stolp erläßt einen Steckbrief gegen den Kaufmann Otto Quandt aus Stolp, geboren am 16. Mai 1842. Der Verfolgte steht unter der Anklage der wiederholten Unterschlagung und Urkundenfälschung. Dem Steckbrief ist das Bildniß Quandt's beigegeben.

Entscheidungen deutscher Gerichtshöfe.

(Nach den neuesten Zeitschriften und Sammlungen.)

Wird von einem Kaufmann ein Damenkonfektionsgeschäft so betrieben, daß derselbe eine große Anzahl von Arbeiterinnen in großen ineinandergehenden, meist abgeschlossenen Arbeitszimmern beschäftigt und die Damenkostüme in der Weise fertigen läßt, daß die einzelnen Arbeiterinnen stets nur bestimmte Theile der Kostüme nähen und die daselbst arbeitenden jugendlichen Personen als sog. Lehrmädchen mit Nähen beschäftigt werden, so ist das Vorhandensein eines fabrikmäßigen Betriebes im Sinne der Gewerbeordnung § 154 anzunehmen. U. 1. Straff. R.-G. vom 18. Okt. 1886.

Die Bestimmung des § 146 Nr. 1 Gew.-Ordn., die nicht baare Auszahlung der Löhne betreffend, findet nicht blos Anwendung auf gewerbliche Arbeiter im engeren Sinne, welcher Gesellen, Gehülfen, Lehrlinge und Fabrikarbeiter umfaßt, sondern auch auf Arbeiter in dem im § 119 Abs. 2 zum Ausdruck gebrachten weiteren Sinne, und zwar auf die der sog. Hausindustrie angehörigen Arbeiter, welche im Wesentlichen an bestimmte Gewerbetreibende ihre außerhalb der Arbeitsstätte der letzteren angefertigten gewerblichen Erzeugnisse absetzen. U. dess. Sen.

Statutenmäßige Wahl eines Mitgliedes des Aufsichtsraths kann nicht durch stillschweigende Bestätigung ersetzt werden. U. 2. Zivilsen. 2. Nov. 1886.

Die auf dem Grundsatze über Treu und Glauben im Versicherungswesen beruhende Auffassung, daß die nachtheiligen Wirkungen des Vertrages für die Versicherten nur im Falle eines Verschuldens des Letzteren eintreten sollen, kann da keine Anwendung finden, wo es sich um klar ausgesprochene Bedingungen handelt, von welchen das Zustandekommen des Vertrages abhängig gemacht wird. U. dess. G.-H. vom 21. Dezember 1886.

Zwischen denselben Personen können mehrere öffentliche Handelsgesellschaften an verschiedenen Orten bestehen. U. dess. G.-H. vom 14. Mai 1886.

Vermischte Nachrichten.

— (Stolz.) Bedienter: „Hier ist ein Musikstück, gnädiger Herr; es kostet 1 M. — Zornig ruft ihm da der Bankier zu: „Meine Tochter singt nur Stücke zu 10 M."

Verantwortlicher Redakteur: W. Sievers in Stettin

Telegraphische Depeschen.

Köln, 31. Juli. Die „Köln. Ztg." polemisirt heftig gegen das Treiben eines gewissen Theils der französischen Presse, deren aus Brodneid gegen die deutsche Arbeit hervorgehe den Angriffe entschieden gefährlich seien. Die Ehre der deutschen Nation sei nicht so leicht verletzbar, aber auch nicht so leicht zu beschwichtigen wie die der französischen, und die Geduld habe ihre Grenzen.

Gastein, 31. Juli. Der Kaiser nahm heute früh ein Bad und begab sich um 11 Uhr nach der evangelischen Kirche, um dem Gottesdienste beizuwohnen. Zum Diner ist der Statthalter von Elsaß-Lothringen, Fürst Hohenlohe, geladen, der gestern Abend mit seiner Gemahlin hier eingetroffen ist.

Wien, 31. Juli. Die Kriegsverwaltung hat zur rechtzeitigen Lieferung ihres gesammten Bedarfs an neuen Repetirgewehren endgültige Verträge abgeschlossen.

Aus Belgard liegt die Meldung vor, daß Ristic mit dem russischen Gesandten Persiani und dem französischen Gesandten Milet besonders intimen Verkehr pflege; Ristic versuchte auch eine Annäherung an Montenegro herbeizuführen, die bezüglichen Versuche scheiterten jedoch daran, daß der montenegrinische Vertreter eine Forderung dynastischer Natur stellte. In Cettinje hat man nämlich die Rechnung auf einen vollständigen Zusammenbruch der Verhältnisse in Serbien gestellt.

Papst Leo XIII. erhält zu seinem Jubiläum aus Wien ein massiv goldenes, mit Edelsteinen geschmücktes Kreuz, dessen Werth 100,000 Gulden beträgt. Der Kaiser hat hierzu 20,000 Gulden gespendet; der Rest wurde von der Aristokratie aufgebracht. Die ungarische Regierung beabsichtigt dem Reichstage neuerdings ein Zivilehegesetz vorzulegen.

Die Wittwe Hans Makarts hat sich in Ischl mit einem Wiener Advokaten verlobt.

Paris, 31. Juli. Den gestern nach Paris zurückgekehrten Zeugen Boulangers hat Ferry telegraphisch die Deputirten Raynal und Kasimir Perier als seine Zeugen bezeichnet. Das Duell dürfte am Montag stattfinden.

Das gestrige Protest-Meeting der Radikalen artete in eine großartige, von den Anarchisten arrangirte Keilerei aus. Es war von diesen besonders auf den früheren Handelsminister Lockroy abgesehen; nur umgeben von einem dichten Wall von Frennden, konnte er durch die Ställe des Cirque d'hiver halbohnmächtig und todtenbleich nach dem Wagen gerettet werden. Inzwischen verhauten in der anderen Ecke des Saales die radikalen Anstifter des Skandals den Anarchisten Sondey. Man mußte ihn ohnmächtig, aus mehreren Wunden blutend, in die Apotheke tragen, wo er zu sich kam und die Polizei sich seiner bemächtigte. Dreißig vor der Polizei sich sammelnde Anarchisten, welche die Herausgabe Sondeys verlangten, wurden bald zerstreut.

Paris, 31. Juli. Das Journal „Evenement" behauptet, Delafosse habe Laur wegen der Beschuldigung, er habe Boulanger einen Staatsstreich vorgeschlagen, seine Zeugen geschickt.

Petersburg, 31. Juli. Durch einen kaiserlichen Ukas an den Finanzminister ist, um den Geldverkehr zu erleichtern, angeordnet worden, zur Tilgung der Schuld der Reichsbank für die provisorisch emittirten Kreditbillets im Betrage von 330 Millionen dem Umwechslungsfond 40 Millionen Gold aus der Betriebskasse der Bank zu überweisen und die fernere Tilgung der Schuld durch Einzahlung von Gold in den Umwechslungsfonds oder durch Vernichtung von Kreditbillets ohne Störung des Geldverkehrs zu bewirken.

Der Kommandeur des 5. Armeekorps, Mussin Puschkin, ist zum Gehülfen des Gouverneurs von Warschau und des Weichsel-Gouvernements, Generals Gurko, ernannt. Der Kommandeur der Garde-Infanterie-Division, Dandeville, ist zum Kommandeur des 5. (Warschauer) Armeekorps und der Kommandeur der zweiten Infanterie-Division Bielekopytow ist zum Kommandeur des Lubliner Armeekorps ernannt worden.

Auf Grund eines erlassenen Reglements ist die Neuorganisirung der Festungs-Gendarmerie in Nowo Georgiewsk, Brest-Litowsk und Iwangorod angeordnet.

Nach aus Nikolajew hier eingegangenen Nachrichten hat gestern die Eröffnung des Otchakow Kanals stattgefunden.

Um Liebe und Glück.

Roman von W. Egbert.

80

Dasselbe war im Veilchenzimmer servirt. Irmgard schickte den Diener fort und übernahm selbst die kleine Mühe des Einschenkens. Lili ruhte nicht, bis Vater und Mutter neben einander auf dem Sopha saßen, und dann zwängte sie sich selbst dazwischen und erklärte unbefangen ihre Freude über das Glück, daß sie nun doch 'mal alle Drei beisammen wären, ohne Tante Beate oder Großmama oder Pater Vincenz oder Mutter Martina.

Irmgard war froh, die wechselnden Anwandlungen von Rührung, Verlegenheit, Erröthen und Herzklopfen durch ihre Beschäftigung mit den Kannen und Tassen verbergen zu können.

Graf Buchenrod beschäftigte sich viel mit dem plaudernden Kinde, beobachtete aber beständig mit geheimem Entzücken die graziösen Bewegungen und das liebenswürdige Walten seiner Frau, die in der langen, langen Zeit ihrer Trennung nicht vergessen hatte, wie er die Mischung des Kaffee's und was für Gebäck er beim Frühstück liebte.

Da auch die Sonne durchbrach, um die Behaglichkeit dieser Stunde zu erhöhen, konnte sich Eberhard nicht entsinnen, sich je in so anheimelnder Umgebung befunden zu haben. Hätte nicht die eine unübersteigbare Schranke zwischen ihm und seiner Gemahlin bestanden, so hätte er sein verscherztes Glück als wiederhergestellt betrachten können.

Ein unglücklicher Umstand trug leider dazu bei, die im Laufe der friedlichen Morgenstunde sich immer mehr vollendende Illusion wieder grausam zu zerstören.

Ein Diener kam und präsentirte der Gräfin einen Brief, dem Kinde ein Post-Packet.

„Gewiß von Großmama aus Salzburg!" rief Lili erfreut. „Ist der Brief von ihr, Mama?"

Irmgard warf einen Blick auf den Brief, wechselte die Farbe, steckte ihn in die Tasche und stotterte:

„Nein, nicht von Großmama, — dieser Brief hat gar keinen Bezug auf Deinen Geburtstag, — aber das Packet kommt ja aus Salzburg!"

Eberhards schnelles Auge hatte Schweizer Postmarken auf dem Briefe erkannt, — er wußte nun, von wem das Schreiben war, und hatte Mühe, sein loderndes Innere zu bemeistern.

Dieser immerhin fragliche Argwohn ward bald durch einen zweiten Zufall unterstützt.

Als Irmgard bemüht war, der Tochter beim Enthüllen des Packetes behülflich zu sein und, sich eifrig vorbeugend, eine lebhafte Bewegung machte, entfiel ihr ein Gegenstand aus der vorderen Falte ihres Kleides. Ihr Gemahl hob es gefällig auf; sie selbst hatte es nicht beachtet, und da sie gleich darauf mit dem Kinde die Salzburger Geschenke in's Nebenzimmer zu den übrigen trug, hatte Graf Buchenrod Zeit, sein Entsetzen zu beherrschen und seinen aufsteigenden Zorn als ungemäß niederzukämpfen. Jener Gegenstand war die Photographie Walter Heidelbergs. Das war ein Todesstoß seiner aufblühenden Gattenliebe! Wenn Irmgard Walters Bild auf dem Herzen trug, was war dann noch für ihn selbst zu hoffen?

Er blickte schaudernd auf die in Intelligenz strahlenden Augen seines Rivalen; denn die Photographie stammte aus jener unwiederbringlichen Zeit vor dem Pistolenschusse. Es erschien dem Grafen als ein von einer rächenden Gottheit durchdachtes Verhängniß, daß derjenige, den er äußerlich so schmälich geschädigt, ihn dagegen um sein inneres Glück grausam berauben mußte. Wie vollständig er ihm jetzt auch Leonie's Neigung gönnte, — Irmgards Liebe, ihm zugewendet, ihrer kostbaren Treue sich entzogen zu wissen, ließ ihn verzweifeln. Er beschloß, Irmgard das Corpus delicti zurückzugeben und daran mit möglichster Schonung eine Auseinandersetzung zu knüpfen; denn dies Schmachten, Zweifeln und Bangen hätte seine Geduld und Festigkeit in kurzem aufgerieben, ihn zu neuen Kränkungen der Dulderin verleitet — aus Liebe, und davor wollte er sie um jeden Preis bewahren. Gestand sie ein, daß ihr Herz sich unwiderruflich dem Andern zugewendet habe, wollte er ungesäumt für immer von dannen gehen.

Natürlich durfte diese Scene nicht vor des Kindes Augen stattfinden; er steckte daher das Bild zu sich, um einen geeigneten Moment abzuwarten. Der fand sich nicht zu bald; denn erst erschien Mutter Martina im Sonntagsstaate und in Sonntagsstimmung, um mit Hülfe eines Blumenstraußes der kleinen Komtesse und den elterlichen Herrschaften ihre Glückwünsche darzubringen. Die gute Alte verweilte in ihrer Bescheidenheit zwar nicht lange im Schlosse, ward aber von Fräulein Lottchen nebst einigen jüngeren Geschwistern, die auch zur Gratulation kamen, abgelöst.

Dann wieder verzog sich Irmgard, um Toilette zu machen, nachdem sie erröthend die Hoffnung ausgesprochen, ihren Gemahl bei ihrer Rückkehr wiederzufinden.

„Großer Gott, kann denn auch sie lügen und sich verstellen?" dachte der Graf, als er der sich Entfernenden nachblickte, während Lili ihr nachrief:

„Ich werde Papa schon nicht fortlassen, Mama! Aber Du mußt Dich für meinen Geburtstag auch recht schön anziehen! Bitte, bitte!"

Die junge Mutter wollte wohl ihres Lieblings Wunsch willfahren; denn sie erschien nach kurzer Abwesenheit, die Lili mit einigen kindlichen Klavier-Vorträgen zur Unterhaltung des Vaters ausfüllte, in einem perlfarbenen Seidenkleide von eleganter Façon, die Hals und Arme zum Theil frei ließ.

Als Graf Buchenrod den schlanken, weißen Hals unverhüllt sah, fiel ihm sogleich sein Halsband ein, und der Wunsch, es ihr auf eine schickliche Weise zu überreichen, oder besser, ihr umzulegen, beschäftigte seine Gedanken mit fast störender Hartnäckigkeit.

Lili half ihm schließlich aus der Verlegenheit, indem sie sagte:

„Liebe Mama, Du hast gar keinen Schmuck; bitte, nimm meine neue Kette; ich gebe sie Dir gerne!"

Hiermit wollte das gefällige Kind sich seiner rosa Korallen entäußern, kam aber mit dem Oeffnen des Schlosses nicht so schnell zu Stande, wie mit dem behenden Mündchen, das stets einen Gedanken äußerte, noch ehe er ausgedacht war.

„Laß nur, süße Kleine!" sagte nun Eberhard. „Deine hübschen Korallen sind noch nicht schön genug für Mama! Dieses Geschmeide ist für sie bestimmt!"

Ehe Irmgard es hindern konnte, hatte er die Perlen um ihren Hals geschlungen und war mit seinen bebenden Händen bemüht, den Verschluß unter ihren Locken auf geschickte Weise zu Stande zu bringen.

Irmgard erröthete, hielt aber geduldig still.

„Ei, Mama, wie reizend!" rief das Kind bewundernd. „Nicht wahr, Papa, das steht Mama wunderhübsch?"

Graf Buchenrod bejahte es, indem er sein Werk betrachtete.

„Perlen!" sagte Irmgard; „ja, sie passen zu mir, sie bedeuten ja Thränen!"

Sie lächelte schmerzlich dazu. Sie machte diese Bemerkung nur, um ihre Verlegenheit zu verbergen; denn Bewunderung ihrer äußeren Schönheit war ihr stets beängstigend gewesen, während das veilchenhafte Verstecktsein ihrer Jugendreize im Kloster ihr die Auffassung dafür vollends geraubt hatte.

Eberhard fühlte sich jedoch durch jene Bemerkung schmerzlich betroffen.

„Ja, sie bedeuten Thränen, die Thränen eines reuigen Sünders!" antwortete er finster.

Börsenbericht.

Stettin, 1. August. Wetter: bewölkt. Temp. + 20° R. Barom. 28" 4"'. Wind W.

Weizen matt, per 1000 Klgr. loko 167—176 gef., per August 163 B., per September-Oktober 156 bez. u. G., per Oktober-November do., per November-Dezember 157 bz.

Roggen matt, per 1000 Klgr. loko inl. 114—118 bez. per August 114 nom., per September Oktober 114,5 bis 114 bis 114,5 bez., per Oktober-November 116,5 bez., per November-Dezember 118,5 bez., per April-Mai 123,5 bez.

Hafer matt per 1000 Klgr. loko pomm 101—106 bez.

Winterrübsen unverändert, per 1000 Klgr. loko 192 bis 200 bez.

Winterraps per 1000 Klgr. loko 195—205 bez.

Rüböl still, per 100 Klgr. loko o. F. b. Kl 45,5 B., per August 45 B., per August-September 44,25 bez., per September-Oktober 46,5 B., per April-Mai 46,5 B.

Spiritus matter, per 10,000 Liter % loko o. F. 64 bez., per August 63,3 nom., per August-September 63,3 bez., per September 64,3 bez., per September-Oktober 64 nom.

Petroleum per 50 Klgr. loko 10,35 verst. bez.

Schmalz Fairbank 33,5 tr. bez.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräulein Olga Paasch mit Herrn Predigtamtskandidaten Wilhelm Kohlmann (Stargard).

Geboren: Ein Sohn Herrn R. Neiter (Stargard). — Eine Tochter Herrn Ed. Pegenau (Bernau).

Gestorben: Altsitzer Peter Möller (Bogenthin). — Schmied Carl Manke (Cöslin). — Lehrerfrau Albertine Springstubbe (Stargard).

„Ach, erzähle, Papa! Wie war das?“ rief die unschuldige Kleine wißbegierig, da sie ganz geneigt war, die länglichen Perl-Tropfen für versteinte Thränen zu halten, und irgend ein interessantes Märchen dahinter witterte.

„Das ist eine lange, traurige Geschichte, mein Kind. Ich will sie aber kurz erzählen,“ antwortete der Vater. „Ein wilder Ritter hatte seine schöne, fromme und tugendhafte Gemahlin verstoßen, und dafür mußte er hart büßen und es bitter bereuen; denn er sehnte sich herzlich nach ihr. Da weinte er heiße, große Tropfen und die erstarrten und wurden zu Perlen. Er reihte sie auf und brachte sie seiner Gemahlin und bat: ‚Trage sie zum Zeichen, daß Du an meine Reue glaubst und mir verzeihst!‘“

„Trug nun die fromme Gemahlin die Perlen?“ fragte das kleine Mädchen, um den Vater zum Fortfahren zu bewegen.

„Das mag Dir Mama erzählen. Sie weiß die Geschichte besser, als ich.“

Lili richtete ihre fragenden Augen auf die Mutter. Diese hielt den Kopf gesenkt, um ihre aufquellenden Thränen zu verbergen, und sagte: „Sie sind zu schwer und kostbar für mich; ich kann mich nicht damit schmücken!“

„Sagte die Gemahlin?“ ergänzte Lili.

„Und da bat der Mann wieder,“ nahm Graf Buchenrod wieder erregt das Wort, da er sah, daß Irmgard nach dem Schlosse des Halsbandes faßte: „O, behalte doch meine Thränen! Verschmähe sie nicht aus Demuth! Ich bin es, der sich vor Dir demüthigen will! Wenn Du die Perlen ablegst, muß ich ja glauben, Du verschmähest meine Reue und habest kein Vertrauen zu mir!“

Irmgard ließ die Hand von den Perlen sinken.

„Nun, Mama, und was that sie nun?“ fragte Lili, die sich schnell in die Dramatisirung des Märchens fand.

„Sie trug die Perlen und hielt sie als das Kostbarste, was sie besaß; nur fürchtete, zitterte sie davor, daß sie wie wirkliche Thränen wieder zerschmelzen könnten.“

„Aber sie zerschmolzen nicht, nicht wahr?“

„Nein, sie waren ja echt!“ antwortete Graf Buchenrod mit Festigkeit.

Irmgard war innerlich so glückselig über das Geschenk ihres Gatten, oder vielmehr über die Bedeutung, die er demselben beigelegt, daß sie, ihre Schüchternheit überwindend, ihn durch Thränen anlächelnd, sagte:

„Ich danke Dir, Eberhard, Du hast mich sehr glücklich gemacht!“

„Habe ich?“ rief er erfreut, ihr beide Hände entgegenstreckend. „Das beglückt auch mich, wie es schon Deine Güte, mein Geschenk anzunehmen, gethan!“

Sie legte ihre kleinen Hände zaghaft in die seinen und fühlte sich plötzlich leidenschaftlich an seine Brust gerissen.

„Irmgard! Irmgard!“ rief er aus. „Darf ich Dich denn nie wieder die Meine nennen? Soll uns Beide denn das Bild eines Fremden trennen?“

„O Gott! — Eberhard, bedenke das Kind!“ stammelte Irmgard.

„Lili, liebes Kind, ich habe mit Mama zu sprechen! Laß uns allein,“ sagte Graf Buchenrod, ohne den Arm von Irmgard's Gestalt zu lösen.“

Statt sich gehorsam zurückzuziehen, stürzte sich das Töchterchen mit ängstlicher Zärtlichkeit auf die Mutter und rief leidenschaftlich:

„Nein, nein! Ich bleibe bei Mama! Wenn Du allein mit ihr gesprochen hast, hat sie immer nachher so viel geweint oder ist krank geworden! An meinem Geburtstage darfst Du nicht weinen, Du gute, liebe Mama!“

Irmgard zog das Kind gerührt an's Herz, obschon sie gleichzeitig über den stürmischen Eifer ihres natürlichen Anwaltes lächeln mußte.

„Später!“ raunte sie ihrem Gemahl mit einem bittenden Blicke zu.

„Du wunderliches Kind!“ sagte der Vater fast beleidigt. „Glaubst Du denn, daß ich Mama ein Leid zufüge?“

„Nein, Papa, das denke ich nicht von Dir, aber ich denke, Ihr sprecht immer etwas Trauriges mit einander,“ war Lili's Antwort, die sich nicht widerlegen ließ.

(Fortsetzung folgt.)

Ziehungs-Liste

der 4. Klasse 176. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 30. Juli.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 210 Mark.
(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

61 192 349 58 531 36 650 98 808 75 90 977 89 **1**230 405 46 593 664 **2**189 94 377 480 539 40 637 790 899 **3**021 64 140 365 472 519 87 659 716 821 67 73 927 **4**000 25 79 180 (1500) 357 72 433 630 834 902 52 **5**156 209 97 329 529 699 732 45 58 983 **6**132 304 5 (300) 90 93 720 76 926 (300) **7**378 (3000) 402 702 63 973 **8**047 244 48 71 323 34 546 650 757 77 916 43 **9**112 (1500) 56 242 87 338 431 58 95 553 54 692 745 97 (500) 888 919

10014 86 113 56 58 249 52 99 405 8 517 996 **11**098 163 (300) 225 84 354 467 500 (1500) 660 760 (300) 832 **12**056 140 230 50 371 514 620 55 780 93 **13**123 25 60 214 337 545 635 930 85 **14**081 90 95 228 375 465 92 506 10 74 690 761 884 960 63 86 88 **15**058 284 376 600 96 713 **16**066 70 (3000) 325 415 54 55 71 527 57 722 816 40 922 83 **17**042 104 297 384 481 525 63 613 737 802 (3000) 26 **18**072 183 (300) 340 473 (300) 634 50 56 732 39 45 86 990 **19**060 63 146 244 50 95 535 57 928 (3000) 65

20010 32 380 96 403 42 48 (300) 599 773 89 924 86 **21**225 305 407 (500) 60 76 86 575 898 **22**088 150 80 (300) 206 322 56 695 778 (1500) 832 **23**001 70 141 233 434 74 600 21 760 (1500) 860 941 **24**017 49 130 361 446 812 60 67 **25**053 80 (3000) 153 221 336 51 79 450 57 81 (500) 584 654 703 980 **26**054 442 71 501 601 (500) 36 65 (5000) 835 50 **27**011 54 87 190 (1500) 93 264 78 363 437 505 651 813 18 54 944 **28**129 59 363 (3000) 82 417 (500) 60 502 63 653 716 829 81 **29**139 340 492 531 55 70 76 602 53

30172 (1500) 226 30 544 751 **31**033 51 94 101 278 303 54 83 727 88 849 89 982 **32**031 267 378 432 61 521 40 90 (300) 696 737 877 909 12 32 **33**416 530 737 808 941 **34**053 65 204 15 404 710 881 (500) 971 **35**052 162 278 453 468 98 513 713 801 940 62 92 **36**025 128 (500) 368 460 74 94 701 46 58 **37**019 46 170 90 232 375 416 551 746 803 **38**001 89 90 163 203 322 56 74 (3000) 411 531 630 41 52 731 40 (1500) 814 56 943 **39**015 100 287 301 13 63 437 76 504 753 865

40164 273 97 304 451 559 702 73 **41**090 146 216 (500) 54 70 83 334 (1500) 46 409 24 76 649 51 783 **42**014 85 (1500) 251 344 99 423 31 50 67 532 38 99 626 748 991 **43**048 256 (500) 386 432 542 74 667 80 773 74 819 60 78 **44**070 88 163 201 66 82 34[illegible] 47 93 449 58 554 715 97 881 (300) 91 95 922 (300) **45**017 135 362 490 604 (500) 971 **46**005 37 172 331 (3000) 405 7 89 704 (3000) 49 72 99 (3000) 983 **47**028 320 416 84 524 650 87 742 90 **48**103 309 545 (300) 65 625 713 898 921 61 **49**318 34 72 521 630 721 31 933

50120 71 379 461 528 87 612 17 744 65 802 906 34 (1500) 43 **51**000 42 136 62 227 46 81 406 96 639 852 73 (500) 85 968 **52**004 99 139 52 263 362 730 86 996 **53**063 232 (300) 496 592 698 831 946 88 **54**021 83 393 652 85 98 844 46 925 67 **55**009 41 191 93 671 89 749 843 (500) 72 916 **56**030 124 48 64 296 410 22 38 85 533 618 23 63 76 742 84 863 64 82 87 **57**089 136 248 301 38 (500) 460 512 20 65 84 663 846 73 **58**045 52 (1500) 596 711 27 **59**016 42 132 81 233 85 304 641 714 898 907 57

60059 (300) 247 51 346 64 81 477 85 (1500) 629 708 914 58 82 **61**385 413 541 (500) 92 721 975 79 **62**296 491 917 **63**063 169 77 292 392 660 873 913 **64**081 172 240 81 340 490 611 809 36 954 66 (300) 81 **65**041 58 255 308 15 (5000) 595 694 810 53 83 913 70 76 **66**039 116 277 540 672 (3000) 89 707 **67**000 99 182 212 324 486 646 796 827 947 **68**113 230 326 (300) 49 (300) 67 424 33 67 68 534 37 93 673 709 **69**152 239 (300) 68 406 513 60 92 604 28 38 806 79 920 52 97

70041 258 367 483 95 515 936 67 (300) **71**180 81 265 624 97 728 800 7 51 81 920 **72**013 (500) 28 135 67 381 430 525 635 50 722 927 39 (1500) 97 **73**056 145 75 270 499 508 20 656 67 82 747 63 81 **74**436 616 (500) 59 **75**088 (3000) 91 504 32 53 74 93 653 734 910 82 (3000) **76**185 208 20 490 (500) 580 611 60 905 **77**258 391 415 674 83 814 61 947 **78**021 78 (5000) 240 55 463 607 26 **79**040 115 (500) 263 308 55 623 54 59 710 13 866 72

80114 277 519 54 70 (1500) 753 (500) 937 42 **81**013 66 115 27 67 259 317 19 76 457 (1500) 504 39 (3000) 668 724 818 913 **82**046 154 60 332 54 (3000) 55 416 58 77 589 633 52 924 80 **83**053 93 (300) 359 592 619 810 55 **84**013 79 181 201 18 914 **85**102 50 315 26 (300) 545 667 99 851 **86**039 205 36 64 308 38 96 510 (500) 642 710 25 85 852 (1500) 77 **87**015 30 (500) 56 60 64 271 86 89 92 445 543 48 763 78 873 990 **88**015 93 108 (500) 353 512 (3000) 35 656 74 783 858 946 67 94 **89**161 246 516 98 722

90013 154 202 18 67 96 325 507 610 13 707 52 79 895 **91**086 152 64 68 293 346 454 604 765 65 849 991 94 **92**007 33 144 275 502 29 31 70 609 (3000) 56 739 831 48 59 66 **93**000 13 59 111 58 291 425 98 542 (300) 792 (3000) 838 (3000) 934 71 (3000) **94**028 91 368 414 584 609 705 13 35 **95**014 167 288 367 660 723 63 **96**037 76 121 81 242 320 (10000) 484 538 61 704 883 991 **97**018 66 318 54 412 541 707 58 885 900 27 48 **98**061 86 161 299 324 421 32 640 (1500) 601 95 807 **99**074 86 98 213 348 (300) 57 81 514 628 912 55

100046 172 326 713 34 56 892 (1500) 982 **101**058 178 271 383 660 88 89 703 31 803 54 (1500) **102**008 158 577 546 617 799 906 **103**121 061 252 371 74 488 (1500) 866 927 **104**042 178 89 201 44 89 (300) 352 92 424 41 947 94 **105**015 32 89 124 30 43 64 (3000) 229 579 (500) **106**420 65 552 692 775 856 59 68 **107**004 16 147 408 67 580 640 53 **108**082 85 239 310 50 73 (300) 741 60 906 (1500) 70 95 **109**175 273 399 401 61 61 528 33 91 604 700 (1500) 48 930 45

110128 70 48 90 (500) 269 414 505 15 52 87 638 59 773 862 94 **111**121 311 42 64 86 88 430 605 42 (300) 718 79 915 50 **112**145 401 12 735 854 82 961 97 **113**023 61 334 79 (500) 481 745 72 84 832 **114**010 (3000) 31 74 202 24 341 413 539 94 817 **115**050 155 71 249 311 35 525 40 52 622 92 930 **116**006 62 122 205 (500) 44 508 31 602 8 28 56 702 921 62 **117**240 61 448 65 642 (3000) 930 63 80 **118**049 169 76 325 (500) 89 432 64 87 592 647 724 31 80 88 802 18 75 **119**204 451 521 61 97 717 819 22 956 59 99

120033 44 183 265 362 487 565 97 656 81 725 69 821 924 **121**133 61 421 648 711 53 75 82 90 822 74 **122**189 410 93 654 744 974 83 **123**013 58 249 352 68 402 29 89 735 58 60 64 833 (3000) **124**145 272 587 99 722 79 94 800 80 **125**048 90 103 44 53 91 (300) 220 47 (1500) 338 66 525 616 26 72 747 49 84 (3000) 87 99 904 **126**216 83 306 71 416 635 794 826 51 **127**017 52 380 481 563 64 657 890 **128**049 65 98 389 638 761 802 18 69 933 **129**041 180 229 322 529 (300) 671 (500) 86 702 62 851

130006 32 62 (500) 186 382 91 470 598 778 890 954 **131**186 277 (3000) 78 487 661 62 758 916 **132**001 55 (500) 70 118 26 213 84 349 93 503 657 808 18 49 940 57 72 **133**066 134 88 (300) 90 246 386 639 65 **134**069 74 76 289 388 571 93 965 **135**162 346 505 617 87 747 83 89 **136**076 136 74 223 324 411 682 991 **137**157 236 (300) 426 (3000) 94 769 94 834 **138**190 448 69 576 669 92 **139**005 (1500) 110 233 348 401 4 513 622 807 51

140041 73 171 301 417 535 661 820 36 55 986 **141**061 111 457 66 (3000) 69 (1500) 584 739 69 935 **142**026 79 243 61 523 608 23 787 (1500) **143**163 233 38 48 354 72 419 534 779 844 58 922 92 **144**204 6 27 343 74 412 600 20 45 56 60 88 97 813 52 927 42 75 95 (500) **145**087 171 352 95 523 88 626 35 873 90 **146**435 69 95 575 621 27 740 55 58 66 **147**131 206 522 55 668 752 65 870 **148**225 56 362 401 9 47 93 515 853 60 912 **149**188 207 22 51 81 303 66 421 510 54 (300) 62 (500) 610 920 (1500)

150002 86 243 355 851 927 **151**175 353 76 440 563 613 736 966 **152**041 138 41 86 (1500) 204 83 400 535 91 776 810 **153**006 105 278 417 536 677 714 20 922 **154**194 295 416 557 672 707 81 817 **155**010 65 721 (10000) 823 62 909 **156**009 (3000) 467 72 541 837 94 (500) 954 **157**020 62 161 94 405 42 538 88 621 797 924 **158**034 85 86 100 32 46 383 511 636 966 **159**074 88 245 77 305 73 492 575 662 73 97 890 904 16 27 82

160308 57 444 751 832 **161**169 205 562 (3000) 756 839 50 77 911 42 46 88 90 **162**490 521 672 89 801 5 92 **163**002 8 28 85 108 89 360 63 430 752 66 838 52 92 **164**037 39 90 166 216 96 345 523 98 653 703 91 905 **165**015 (300) 16 33 47 102 254 327 456 94 584 606 974 **166**057 72 86 137 277 506 80 723 58 819 935 (500) **167**061 195 246 55 327 413 17 515 699 752 82 817 **168**044 (500) 50 242 95 321 73 575 76 81 603 51 759 **169**010 114 28 (3000) 330 (300) 49 51 495 546 659 700 86 915 82

170240 375 444 50 506 730 987 **171**064 75 157 80 98 364 447 501 66 840 933 **172**044 73 127 79 321 74 30 405 773 **173**275 602 765 950 **174**021 316 36 93 510 26 738 81 972 93 **175**046 126 219 79 418 34 511 91 937 68 **176**137 55 231 351 611 55 83 94 **177**061 93 231 310 38 76 438 66 700 66 882 966 **178**007 18 157 221 305 13 (300) 90 90 93 460 5209(300) 24 66 695 718 906 **179**067 95 106 16 21 (500) 219 23 609 760 96 942 77

180026 134 213 55 (3000) 93 329 573 636 (3000) 41 980 **181**283 455 745 64 869 986 **182**273 493 518 99 632 741 **183**087 (500) 269 318 78 493 500 69 651 766 864 977 **184**001 64 67 287 531 58 616 42 45 712 25 60 61 901 **185**025 32 158 324 82 410 (1500) 502 25 49 763 83 863 76 922 **186**015 55 251 60 411 91 580 95 601 704 972 **187**262 496 537 768 77 867 86 (300) **188**260 350 (5000) 88 448 94 507 40 686 758 837 942 83 **189**193 265 345 69 544 616 764 915

B. Nachmittags-Ziehung.

132 43 551 656 93 (3000) 854 **1**000 (500) 10 53 83 136 299 360 66 518 603 56 842 903 8 48 99 **2**156 213 (300) 320 21 73 90 410 70 71 510 31 76 770 93 **3**025 215 33 52 62 442 38 683 86 795 984 **4**166 246 270 441 (300) 582 (300) 87 (300) 628 863 75 94 **5**008 14 55 138 41 204 37 48 328 448 567 794 813 31 50 **6**031 186 202 418 93 547 743 882 (500) **7**126 33 358 427 573 639 920 60 **8**162 96 314 44 476 520 21 (1500) 26 33 83 609 727 37 862 82 (300) 920 45 75 **9**184 229 440 79 534 98 721 906 89 (1500)

10061 261 610 723 52 964 **11**049 124 64 392 433 593 883 995 **12**066 211 384 406 596 637 758 65 898 **13**090 215 64 341 80 403 81 574 (3000) 823 24 974 **14**048 77 122 305 410 529 82 653 734 (3000) 93 818 962 **15**092 206 55 75 336 77 473 96 550 725 40 60 986 **16**119 69 70 259 381 83 413 44 715 33 861 992 (1500 **17**066 193 217 401 42 96 804 88 903 **18**162 88 301 487 91 518 676 87 736 869 957 **19**091 163 86 297 353 407 24 514 93

20057 250 343 488 (500) 513 711 (300) 30 **21**052 71 110 27 31 313 553 553 (300) 55 609 700 874 **22**025 102 30 203 57 389 403 543 678 855 **23**045 209 62 338 42 590 654 735 56 (300) 63 (500) 810 19 47 90 **24**036 148 84 216 405 99 608 52 98 **25**023 56 209 30 47 357 471 86 564 660 797 868 906 **26**063 158 294 528 47 635 837 62 81 **27**037 137 68 (500) 306 42 426 44 585 607 (300) 840 **28**098 122 55 312 98 490 560 86 604 981 **29**071 328 403 37 515 37 630 44 63 754 984 (500)

30021 37 45 75 242 358 448 87 **31**098 102 28 284 304 412 21 43 47 61 87 543 82 621 47 789 830 **32**199 356 512 676 734 818 (500) 79 935 **33**010 70 236 404 (3000) 61 (1500) 86 531 675 (1500) 729 803 **34**119 50 368 419 22 58 501 797 807 21 66 **35**096 133 56 (300) 233 90 99 379 421 522 869 **36**177 86 332 69 552 (300) 642 **37**228 86 (500) 393 405 594 720 813 86 **38**042 75 78 326 410 27 502 34 56 618 (1500) 19 20 721 824 974 **39**034 181 89 206 28 372 428 54 74 96 511 53 785 887

40131 92 203 72 (3000) 355 439 579 656 (3000) 915 **41**192 212 727 **42**099 139 59 65 (300) 310 77 463 78 762 96 943 (1500) 44 (3000) 80 **43**133 36 201 423 47 56 562 608 838 926 39 **44**039 102 53 298 (3000) 377 516 42 99 697 869 **45**131 227 63 474 676 81 724 26 78 839 95 **46**336 449 51 507 680 726 44 816 72 952 **47**221 31 317 439 66 96 501 68 678 96 833 (500) 970 **48**058 182 249 300 36 52 430 31 526 850 90 924 **49**020 186 238 44 92 305 50 745 52 95 801 45 55 921 30 31 35 50 88

50086 442 568 77 (3000) 623 (3000) 702 853 **51**308 33 86 479 645 821 66 957 **52**198 271 88 303 453 **53**002 102 45 56 523 632 50 (3000) 56 793 839 50 942 **54**247 94 390 429 588 728 864 988 **55**051 86 122 24 47 216 80 310 701 836 967 **56**001 5 165 353 441 510 600 952 **57**053 97 212 (3000) 390 729 **58**102 241 512 43 876 **59**004 140 50 259 352 407 50 526 88 (500) 770 854 94 910 46

60074 129 80 (3000) 222 42 313 37 482 86 600 62 900 **61**408 48 58 67 868 977 **62**052 182 305 348 520 32 689 736 849 94 911 40 **63**331 70 95 451 86 712 49 64 66 75 836 58 (300) **64**053 98 154 246 98 381 (1500) 532 34 (500) 77 85 614 724 (3000) 62 66 831 75 914 74 **65**022 158 (500) 60 362 400 42 599 965 **66**105 48 (1500) 95 248 675 918 **67**203 87 341 439 59 62 526 648 782 **68**108 52 88 (3000) 208 318 567 716 911 **69**094 272 76 (500) 455 632 905 (300) 56

70014 158 343 73 427 516 678 (300) 701 72 74 816 49 59 92 941 **71**197 212 465 66 548 838 922 73 90 **72**014 134 77 347 (500) 409 579 654 (3000) 949 **73**030 91 98 351 640 54 71 804 913 (300) 20 **74**062 255 317 439 67 515 19 28 39 666 43 52 (3000) 738 811 944 52 **75**007 50 57 183 282 28 56 (500) 351 487 652 724 927 **76**040 253 328 46 420 (300) 93 506 711 90 837 906 **77**255 345 52 580 610 733 82 889 922 86 **78**043 387 577 622 786 855 923 29 **79**072 180 209 317 644 48 728 32 803

80054 99 109 322 (3000) 83 444 93 507 86 668 701 41 866 94 934 39 55 **81**026 98 206 40 304 42 702 66 970 **82**033 270 341 59 465 578 639 55 771 814 15 948 50 74 **83**035 (3000) 88 267 315 41 457 93 784 848 90 (1500) 904 **84**001 10 149 89 242 314 483 504 16 28 622 64 733 858 64 976 **85**010 189 (3000) 232 90 346 765 **86**157 58 250 442 77 500 778 836 56 66 93 900 (1500) 74 **87**005 (3000) 127 322 61 419 522 53 809 20 35 55 922 36 43 69 **88**031 38 95 132 223 38 54 89 361 (300) 407 519 38 50 91 829 82 **89**353 80 88 581 (300) 662 788 94 906 (300)

90203 393 549 703 (500) 71 844 65 (1500) 91 907 13 31 40 **91**004 9 28 32 77 178 389 96 582 634 740 982 **92**180 281 96 342 505 82 636 700 35 815 967 **93**002 267 (500) 349 698 811 **94**174 216 60 92 512 47 74 692 777 830 47 905 (300) **95**001 105 47 94 526 626 59 92 929 **96**046 203 80 306 16 479 500 19 41 73 738 44 826 32 **97**129 51 316 411 52 561 610 825 52 908 **98**035 54 (500) 104 (5000) 256 524 652 743 60 819 67 (500) 80 **99**518 660 71 880 971 78

100027 53 120 85 254 76 384 726 809 95 **101**060 238 362 63 400 18 73 539 48 51 632 41 799 914 23 36 71 (3000) **102**080 198 298 343 449 59 574 744 56 810 **103**118 69 234 55 338 45 82 475 (3000) 80 536 63 86 88 (300) 623 63 707 13 847 **104**022 68 106 79 297 339 90 541 99 823 30 937 68 91 **105**159 72 79 206 400 43 96 504 677 888 **106**004 274 339 71 547 866 **107**006 44 55 (3000) 136 216 87 476 520 650 62 904 **108**073 127 686 881 89 **109**167 531 621 29 733 36 93 97 813 963 81

110208 19 (300) 95 98 441 619 30 741 (300) 815 **111**075 88 (1500) 301 46 56 59 445 (300) 536 99 626 812 95 912 97 **112**045 58 (3000) 60 262 89 95 382 648 (1500) 757 87 **113**027 68 171 212 355 405 693 707 87 963 78 90 **114**077 181 229 393 432 553 673 720 955 (3000) 91 **115**060 84 223 366 56 70 404 45 512 816 32 985 88 **116**107 264 424 518 (300) 87 642 78 847 64 **117**022 202 344 56 416 78 573 93 666 731 89 (300) 869 950 64 98 **118**044 221 357 427 60 586 649 787 **119**097 153 250 408 86 509 65 609 53 97 739 46 843 950 57

120000 58 88 186 (500) 426 561 662 870 76 951 (300) 75 **121**066 126 27 (300) 74 500 33 657 88 702 862 (300) 912 (3000) **122**171 255 340 51 76 466 95 576 (500) 743 810 56 92 915 **123**161 228 604 51 708 936 99 **124**032 78 83 150 224 95 96 346 431 530 39 77 633 52 763 820 **125**076 151 270 95 475 887 **126**185 251 67 391 410 531 630 724 (3000) 28 82 843 971 **127**013 63 132 47 48 212 40 72 79 332 50 473 513 24 655 80 729 **128**185 99 261 300 498 607 37 705 43 995 **129**068 217 716 41 (5000) 805

130285 376 84 538 40 601 53 64 752 75 804 75 956 78 88 (3000) **131**104 61 515 658 702 77 84 970 96 **132**054 156 335 481 96 (500) 135 52 87 939 60 **133**113 (1500) 266 332 63 420 566 606 69 72 791 865 **134**132 361 84 427 46 94 729 79 920 **135**135 301 52 403 74 568 (5000) 634 54 58 68 928 **136**035 90 161 66 75 361 85 429 85 87 688 703 42 831 67 958 **137**158 233 422 (500) 60 529 747 63 962 **138**005 65 263 334 412 43 621 731 876 **139**044 86 261 (10000) 381 502 30 825

140016 120 64 307 24 36 437 561 78 783 841 **141**056 129 64 74 80 (300) 216 (300) 51 395 557 943 735 (3000) 44 816 945 85 92 **142**033 (300) 294 96 335 427 627 718 24 41 65 813 57 **143**018 72 121 72 203 394 425 849 75 **144**245 372 475 668 821 49 969 **145**125 88 279 552 663 753 932 **146**037 42 106 13 301 (500) 4 625 (1500) 837 991 **147**057 70 116 64 (500) 426 63 523 81 902 20 26 76 **148**146 361 90 404 693 756 78 **149**138 223 574 88 622 813 22 (3000) 36 923

150140 94 240 54 69 310 410 843 98 **151**045 203 21 377 420 816 947 **152**093 302 481 547 60 89 640 839 933 **153**189 237 447 (500) 83 592 697 734 (3000) 77 804 30 84 985 **154**185 212 561 837 82 985 **155**032 363 561 750 994 **156**006 46 57 70 94 117 49 232 (1500) 386 97 735 55 901 31 **157**082 179 84 295 376 88 460 727 86 (1500) 884 87 933 86 **158**020 43 134 38 48 226 (1500) 45 53 358 74 446 640 740 847 **159**007 108 231 68 340 445 78 584 619 839 950

160076 85 135 352 434 **161**003 5 14 244 443 49 91 543 93 (500) 622 805 13 **162**059 83 144 74 251 325 43 436 513 642 52 55 758 800 902 72 **163**205 19 20 48 97 388 485 574 622 33 725 807 958 **164**028 205 74 332 442 512 600 (300) 64 81 729 910 **165**029 (500) 326 38 55 403 590 92 897 **166**094 113 59 209 332 78 688 854 931 **167**257 97 394 95 424 65 (1500) 87 (3000) 740 93 812 979 **168**403 78 79 528 602 (3000) 25 720 904 **169**073 80 182 87 99 309 92 411 557 856 67

170057 175 266 394 442 65 521 695 (3000) 96 910 63 76 **171**038 54 149 62 200 308 31 462 877 995 **172**064 90 147 239 90 303 (500) 457 (3000) 540 80 624 55 70 74 756 816 45 46 74 967 **173**081 91 (300) 199 373 74 446 63 611 973 **174**107 94 330 55 575 (1500) 619 820 58 89 918 82 **175**015 128 83 209 429 774 807 **176**140 90 204 20 33 326 (300) 59 487 571 716 26 832 47 (300) 961 96 **177**065 374 91 453 515 (300) 57 645 88 824 **178**208 425 (500) 76 684 935 **179**037 92 317 542 681 878 80 971 97

180016 19 236 346 427 649 91 806 12 66 (5000) 988 **181**017 226 428 777 (3000) 804 98 941 75 **182**012 90 68 366 415 69 98 561 660 826 48 57 912 87 95 **183**298 59 498 592 659 753 (1500) **184**107 90 205 40 778 96 821 40 67 946 **185**236 98 387 535 39 639 59 76 870 93 947 51 **186**081 140 323 576 77 705 874 932 **187**086 221 95 388 (1500) 419 34 526 612 772 (3000) **188**132 240 308 545 724 52 70 803 96 **189**304 35 40 446 63 574 638 725 848 939 44